Mein Lieber und wertester Freund.

Lange ist es mir noch wagen, an Sie zu schreiben, da ich Ihr letztes
Schreiben so lange unbeantwortet gelassen, und Ihre Com-
missionen so pünktlich ausgerichtet habe. Ich kann selber nicht
sagen, was für ein böses Ding mich immer abgehalten hat
zu einer Schuldigkeit gegen Sie in acht zu nehmen. Wenn
ich gleich in der That sehr offt und Geschäfte gehabt,
so hätte ich schon manchmal gleich können. Ich kann mich
also nicht trösten, wenn ich auch gleich hoffe, dass Sie mir
vergeben werden. Ich sage bald mit Lain, Mein Verbre-
chen ist grösser, als, dass es mir könnte vergeben werden.
Denn sag mir wie Sie wollen, so will mir doch nimm
mehr längeren Aufschub mehr machen vergösten.

Was die Auction anbelangt, so muss ich Ihnen ge-
stehen, dass ich kein Lust für sie mehr habe, wofür zwey
Ursachen Schuld sind. 1. Wann die Bücher unstand
sehr theuer. Der Plinius (Crispallor) auf den Fr. 6 Sg.
Commission gegeben, ging à 10 Sg vey, die andre nach
Proportion. Solcher gestallt kommt mir die ganz Rech-

mittags, da ich auf der Auction war müsste ihm der rostbare Ferrari bezahlt werden. Ostern fängt nun so freudige Zeit an, dass mir Lauben schon und schon vorgehen, so dass ich nicht einmal in den Examen, welche wir demnächst auf dem Gymnasio halten sollen könnte.

Was die Acta Erud. betrifft, so gestehe ich Ihnen, dass ich Ihr Schuldner geworden bin. Der Buchbinder hatte mir versprochen die Acta vorrätig und die Supplementa, die er mir geliehen warum defect, so dass ich sie wieder zurück schicken. Voilà Theils durch Unglück, Theils durch meine Nachlässigkeit, ihre Commissionen nicht sind ausgerichtet worden. Ich bitte deshalb den Theil, daran ich Schuld bin recht sehr um Vergebung, und versichere Ihnen, dass der nicht mehr vorgehen soll.

Der Hr. Eulers Introd. in Analysin Infinitor. ist nun endlich angelangt. Es sind alles Kunststücke, und kann es nicht genug loben. Der 1 Theil ist ganz analytisch, der 2. Geometrisch. Ich wünsche Ihnen mehr davon gesinnt, wenn ich nicht fürchte, dass Sie vorher selbst Künstler werden, welches mir Ihnen sehr nahe, wenn Sie jemalen gedenken die studia Mathem. wieder vorzunehmen. Ich kann nun nach und nach wieder Lust in diese studia finden, aber ich habe mir so viel anbeid mit privatcollegiis auf dem Hals gelacht, dass ich wenig an mein Buch denken kann, als was mir so in den Sinn auf den Cursum mehr vorkömt. Da ich finde, dass an allen orth in Wolfs analysi sehr viele defecte und Fehler vorkommen. Ich werde mich aber bald wieder dieser Mühsamen arbeith entladen, um mehr für mich Ihnen, Freundinnen Freud zu machen, dass schon viele Jungen Leute sind, die grosse Lust zur Mathesi kriegen, durch eigene schon ausgearbeitete und sagen kann, als man mir vordem gesagt und gezeigt hat.

Wie gestern abend mit der Aufbewahrung des Justiz versehen Hr. Vat hat mir gesagt, dessen ihrentwegen mit Ihr die Jarriges gestrafen habe. Haben sie nicht genug Lust

Können Sie denn nicht bald einmal her? Wenn Sie es doch, so bald es Ihnen möglich sein wird und können, bitte ich Sie dann ist es wohl vor künftig das nicht nach Magdeburg können. Ich hatte nur zwar vorgenommen die in Magd. zu besuchen aber ich müßte den Vorsatz ändern und wende in 8 Tag nach Halle reisen. Will mich Ihnen lang.

Leben Sie wohl mein wertester. ich verbleibe Ihr

freundlich und wohlbleibe

Berlin d. 23 Juli 48.

ergebenster und getreuester

Freund

Hülsen.

L'unico ben, ma grande, che riman, fra disastri agl'in-
felici
E' il distinguer da' finti i veri amici.

Gianr: Sulzer

Persius

Mille hominum species et rerum discolor usus;
Velle suum cuique est, nec voto vivitur uno.

memoriae caussa Scripsi
Christianus Augustus Clodius
Lipsiae a. d. XI. Maji ↂↃↃCCLXXIII.

Ne quid nimis

Jeuron. professori
meum c. prot.

J. J. Sulzer

Berol. d. 9 Septembr.
MDCCLXXIII.

DSI

AUTOGRAPHE

de

Sulzer

Johann Georg

OBSERVATIONS

L. a. s. Zurich 23. VII. 1748.

3 3/4 p. 4°. sowäsne gnüägi
nica Beförderüng, gsüch
dann über ein neüs Buch
von Euler nüw Principia matheseos.
Büchern, sowäsne Sach üwer
aüs Wolff's Analysis, die so
kostbäri wär.

SULZER, John George, an eminent philosopher, born at Winterthurn, in the canton of Zurich, October 1720, the youngest of twenty-five children. His abilities slowly unfolded themselves; at sixteen he had no taste for study, till at last a perusal of Wolfe's Metaphysics roused his attention, and called into action all his powers of thought. He became an ecclesiastic, and was the friend of Maupertuis, Euler, and Sack, and in 1747, he was invited to fill the mathematical chair at Berlin, where he died February 1779, universally respected for modesty, learning, benevolence, and all the milder virtues. His works are numerous, the best known of which are, Moral Contemplations on the Works of nature — treatise on Education — Universal Theory of the Fine Arts, 2 vols. 4to.—Remarks on Hume's Essays.

S U L Z E R, Johann Georg - Swiss Mathematician and Physicist

B. October 16, 1720. Winterthur
D. February 25, 1779. Berlin

Among other important papers he wrote a "Theory of Pleasant and Unpleasant Perceptions". This book is of greatest importance for the history of Science because it contains the oldest mentioning of a galvanic effect, the taste produced on the tongue by contacting two metallic plates touching each other.

1. A.ALF.S. 1 line, Berlin, September 9, 1773 (Latin)
"NE QUID NIMIS" (OF NOTHING TOO MUCH)

2. A.ALF.S. 2 lines (no place, no date) Italian
L'UNICO BEN, MA GRANDE, CHE RIMAN, FRA DISASTRI AGI'INFELICI
E'IL DISTINGUER DA' FINTI I VERI AMICI
(THE ONLY THING CONSOLING TAL UNHAPPY IS THE POSSIBILITY TO
DIFFERENTIATE BETWEEN FALSE AND REAL FRIENDS.)

WEINER